



KURZ MAL NACHGEFRAGT ...

SO UNTERSCHIEDLICH DIE HIER INTERVIEWTEN FIRMEN SIND, EINES HABEN SIE ALLE GEMEINSAM: IHRE FAHRZEUGE SIND VON DER MARKE IVECO.

IVECO & YOU ist in persönlichen Begegnungen den Hintergründen auf den Grund gegangen. Insbesondere die letzten zwei Jahre prägten ihre Dienstleistungen und natürlich auch den Geschäftsgang. Was hat sich nachhaltig in diesen diversen Geschäftsbereichen verändert?

Mit dieser und weiteren Fragen hat IVECO & YOU Unternehmen an diversen Standorten im Kanton Zürich und Aargau konfrontiert – und spannende Antworten erhalten.

HS. MÜHLE RECYCLING AG

Ein Treffen mit Armin Mühle, Inhaber der Firma Hs. Mühle Recycling AG am Sitz in 8412 Riet (Neftenbach), Kanton Zürich. Seit der Gründung im Jahre 1960 durch seinen Vater Hans Mühle, hat sich die Firma vom Einmann-Garagenbetrieb zum modernen Recycling- und Entsorgungsbetrieb entwickelt. Seit April 1983 arbeitet Armin Mühle in der Firma und hat im Jahre 1990 deren Geschäftsleitung, mit nunmehr 36 Angestellten (davon 10 Fahrer) inklusive 6 Lernenden, übernommen.

Das Unternehmen von Armin Mühle erbringt für über 50 Gemeinden und 500 bis 600 kleine bis grosse Betriebe aus allen Branchen verschiedene Entsorgungs- und Recycling-Dienstleistungen. Der Inhaber legt sehr grossen Wert auf seine Mitarbeiter*innen, ein angenehmes Arbeitsklima sowie eine topmoderne Infrastruktur (inkl. Ruheräume für das Pfüüsi über Mittag). Die vielen langjährigen Mitarbeiter*innen zeigen die äusserst kleine Fluktuationsrate auf. «Beständige, gute Mitarbeiter*innen sind nachhaltig», sagt Herr Mühle mit einem Lächeln. Er engagiert sich nicht nur sehr gerne für sein Team, sondern auch schon seit vielen Jahren für verschiedene NGOs (Non-Governmental Organisations).

AUSSCHLAGGEBEND FÜR DIE ANSCHAFFUNG DER IVECO FAHRZEUGE: GANZ KLAR DESIGN, KOSTEN/NUTZEN, VERKÄUFER – UND ZWAR IN DIESER REIHENFOLGE.

Haben Sie sich schon seit jeher für das Unternehmen Ihres Vaters interessiert? War es ein Wunsch von Ihnen diesen Betrieb zu einem späteren Zeitpunkt zu übernehmen?

«Für mich stand es nie in Frage, ob ich den Betrieb übernehmen möchte. Ich sah wieviel Arbeit meine Eltern hatten und wollte sie dabei unterstützen. So absolvierte ich von 1979 bis 1983 eine technische Ausbildung zum Automechaniker und von 1990 bis 1993



steigen stetig und die Kunden, die erstmalig bei uns entsorgt haben, sind begeistert und kommen wieder. Die Lage in der Agglomeration Winterthur und angrenzend am schönen Zürcher Weinland, direkt an der Hauptstrasse, ist ideal».

QUALITÄT NEBST KUNDENORIENTIERTER BETREUUNG

Am Ende möchten wir gerne von Ihnen als Fachmann wissen – Umwelt und Recycling stehen schon lange im globalen Fokus. Was hat sich bereits verändert oder wird sich noch verändern?

«Die Abfälle – insbesondere während der Pandemie – nahmen einerseits stark zu und fragmentieren sich seit Jahren zusätzlich in immer neue Arten. Ebenso nimmt die Einsatzdauer aller Produkte und Waren tendenziell ab. Diese werden also früher weggeschmissen und landen schneller im Recyclingbetrieb. Somit wird die Palette an Abfallarten automatisch breiter und die Anforderungen der Entsorgung entsprechend anspruchsvoller. Aber auch die Anforderungen seitens der Behörden, Stichwort «Verbürokratisierung», steigen und die Zahl der Kunden sowie der benötigten Mitarbeiter wächst stetig.

Generell ist die Entsorgungsbranche eine krisensichere, denn Versorgung und Entsorgung ist immer im Trend – das ist unser Vorteil. Zum Beispiel hat die momentane Corona-Krise, im Gegensatz zu vielen anderen, unsere Branche in Form steigender Rohstoffpreise und Nachfrage sehr beflügelt. Wir hatten 2021 eines der umsatzstärksten Jahre. So ist das Risiko, dass neue Konkurrenten auftauchen, eher gering. Dafür sorgen die hohen anfallenden Investitionen, ganz zu schweigen von den Standortproblemen beim Bau einer solchen Recyclinganlage. Häufiger kommt es aber vor, dass starke Unternehmungen schwächere Betriebe übernehmen, aber nur dann, wenn das für sie auch Sinn macht ...»

Während unserem Rundgang durch den Betrieb kamen Armin Mühle zahlreiche Anekdoten über die Lippen und er plauderte viel aus dem «Nähkästchen». Zu jedem speziellen Objekt, das vor der finalen Entsorgung gerettet wurde und nun einen Platz im Betrieb hat, gibt es humorvolle, schräge und einzigartige Geschichten. Vielen Dank für Ihre Zeit Herr Mühle – und für das kurzweilige, lustige und spannende Interview!

holte ich mir das kaufmännische Rüstzeug via Handelsschule/Diplomkaufmann zum Technischen Kaufmann. Direkt nach der Lehre kam ich in unseren Familienbetrieb. Mittlerweile arbeitet auch meine Tochter in der Firma mit. Sie hat in unserem Betrieb bereits die kaufmännische Ausbildung absolviert und arbeitet nun, nach diversen Weiterbildungen, unter anderem als Ausbilderin der KV-Lernenden. Ich persönlich habe den Entscheid im familieneigenen Unternehmen zu arbeiten noch keinen Tag bereut, denn seit 1983 stehe ich jeden Morgen gerne auf und das immer vor dem Wecker. Nach dem Spaziergang mit dem Hund bin ich etwa gegen 06:00 Uhr in der Dispo und plane den Tag für die Fahrer und die Betriebsmitarbeiter. Mein Job macht mir grosse Freude.»

Herr Mühle, wir wissen, dass IVECO Fahrzeuge erst seit dem letzten Jahr und nach vielen Jahren wieder in Ihrer Firma angeschafft wurden. So erfolgten 2021 gleich zwei Neubestellungen. Welche Gründe waren ausschlaggebend, dass Sie sich gleich für zwei unterschiedliche Modelle entschieden haben – einen IVECO S-WAY, der schon im Einsatz steht und einen IVECO X-WAY, der noch geliefert wird?

«Das ist einfach und schnell beantwortet: Design, Kosten/Nutzen, Verkäufer. Die Betreuung durch den IVECO Verkaufsberater Andrej Gingg ist super. Die Meinung meiner Fahrer spielt auch eine Rolle, denn sie bedienen am Ende die Fahrzeuge und sind täglich mit ihnen im Einsatz. So können sie gewisse Inputs und ihre Erfahrungen einbringen, die ich vielleicht auf den ersten Blick nicht sehe oder wissen kann. Den finalen Entscheid fälle immer noch ich.» sagt er bestimmt.

Der IVECO S-WAY, den wir bereits im Betrieb haben, nutzen wir für den Regionalverkehr. Den IVECO X-WAY hingegen, welcher unseren Fuhrpark nächstes Jahr ergänzen wird, benötigen wir für schwerere Abfälle und grössere Mulden-Transporte. Beide sind als Welaki aufgeführt, also zum Wechslen, Laden und Kippen – ideal für unsere Aufgaben.»

Am 7. Dezember 2020, also während einer schwierigen Zeit haben Sie das neue ECO-CENTER in Betrieb genommen. Erzählen Sie uns etwas über die neue Anlage, die vielfach für Verwertungen aller Art im Einsatz steht. Was war der ausschlaggebende Punkt dafür?

«Früher war unser Betrieb auf Industrie- und Gewerbeabfälle ausgelegt und weniger auf private Kundschaft. Gelegentliche Anlieferungen von privater Kundschaft konnten wir abwickeln, aber nicht optimal. Dank dem neugebauten ECO-CENTER mit modernem Drive-In, zusammen mit dem Abwurfssystem für 90 % der Materialien, verfügen wir nun über die modernste Sammelstelle in der Schweiz für alle Abfälle aus privaten Haushalten. Die Frequenzen

Armin Mühle, Inhaber der Firma Hs. Mühle Recycling AG

